

Die Finanzkrise in Europa - und die Vertragsbeziehungen zwischen Kanada und der EU

Die Eurozone hat weiterhin mit einer schweren Finanzkrise zu kämpfen. Letztlich kann ein Währungsraum innerhalb dessen derart unterschiedliche Level von Wettbewerbsfähigkeiten herrschen nicht aufrechterhalten werden, ohne konstante Ausgleichszahlungen der stärksten an die schwächsten Mitglieder. Während die Politiker der G8 Staaten sich weiterhin für den Verbleib Griechenlands in der Eurozone aussprechen, scheint die Geduld Deutschlands, mit seiner Schlüsselstellung innerhalb der Eurozone, langsam ihre politische Grenze erreicht zu haben. In Griechenland finden am 17. Juni Neuwahlen statt. Sollte das Ergebnis für eine Ablehnung der zuvor getroffenen Vereinbarung des Sparpaktes sprechen, wäre alles möglich, auch der Austritt Griechenlands aus dem Euro.

Die Wahl des neuen französischen Präsidenten Hollande wird keine Neuerungen im Umgang mit der Krise bringen, außer der Verlagerung der Diskussion hin zu der Frage über Wachstumsanreize und Maßnahmen gegen Arbeitslosigkeit. Die meisten Politiker haben schon jetzt ihr Hauptaugenmerk auf Konsolidierung und Wachstum gelegt. Besonders besorgniserregend ist jedoch weiterhin auch die Situation in Spanien, angesichts einer tiefen Rezession, einer Jugendarbeitslosigkeit von niederschmetternden 50 Prozent und einigen Banken in finanzieller Schieflage.

Gerade ein gestärkter internationaler Handel könnte hierbei der Schlüssel zu dem dringend benötigten Wachstum sein. Insbesondere auch aus diesem Grund setzen die Europäer, inmitten aller Wirren, eine hohe Priorität auf den Abschluss eines Handelsvertrages zwischen Kanada und der EU. Europa sieht in Kanada weiterhin einen stabilen und starken Handelspartner. Die stärksten und wettbewerbsfähigsten Länder Europas (allen vorweg Deutschland) werden von einem Abkommen mit Kanada am meisten profitieren.

Aus kanadischer Sicht mag das Geschäft mit einem krisengeschüttelten Europa gerade zu dieser Zeit zunächst wenig attraktiv erscheinen, dennoch ist die Regierung Harpers weiter absolut entschlossen einen Vertrag noch vor Ende 2012 zu schließen. Sie hat es sich zu einem politischen und strategischen Ziel gemacht. Die Provinzen stimmen diesem Kurs überwiegend zu und die Verhandlungen befinden sich in der Endphase.

Ein Hauptziel für die europäischen Regierungen und Unternehmen bleibt weiterhin auch die Öffnung des öffentlichen Beschaffungswesens der kanadischen Provinzen, insbesondere von Quebec und Ontario. Diesbezüglich wurden bereits entscheidende Schritte gemacht. Das Recht des geistigen Eigentums und die Investitionssicherheit sind weitere wichtige Ziele für Europa. Ein letztes erreichbares Ziel ist der verbesserte Zugang zum kanadischen Markt für europäischen Käse.

Kanada erhält auf der anderen Seite einen verbesserten Marktzugang in einigen wichtigen Bereichen, insbesondere für Produkte wie Schweinefleisch, Rindfleisch und Meeresfrüchte. Hierbei ist die wichtige Frage nach dem Herkunftszeichen jedoch noch weitgehend ungeklärt. Europa besteht darauf, dass mehr als 60 Prozent eines kanadischen Endprodukts aus Kanada stammen müssen, damit der bevorzugte Marktzugang in die EU greift. Allerdings haben Produkte in einer globalisierten

Dale & Lessmann
LLP

Canadian Legal Counsel

181 University Avenue, Suite 2100, Toronto, Ontario M5H 3M7
tel: (416) 863-1010 | fax: (416) 863-1009 | email: info@dalelessmann.com
www.dalelessmann.com

Welt stets eine Vielzahl von Ursprungsländern (etwa in der Automobilbranche). Dabei ist eine genaue Berechnung des kanadischen Anteils nicht immer zielführend.

Die EU will im Vertrag zwischen Kanada und der EU hingegen ausschließen, dass hierdurch über die Hintertür amerikanische Produkte erleichtert in die EU gelangen. Mit Blick hierauf sehen hingegen Einige in Europa in dem Vertrag zwischen der EU und Kanada bereits erste Anzeichen für eine bevorstehende Annäherung für eigene vertragliche Beziehungen zwischen den NAFTA-Staaten und der EU.

Im Endeffekt strebt die EU weiterhin einen Vertragsabschluss mit Kanada noch in 2012 an, ungeachtet der anhaltenden Finanzkrise in Europa und der ihr folgenden medialen Aufarbeitung. Gleiches gilt für die kanadische Seite.

David Wright

Special Adviser, Dale & Lessmann LLP

Dale & Lessmann LLP

Canadian Legal Counsel

181 University Avenue, Suite 2100, Toronto, Ontario M5H 3M7
tel: (416) 863-1010 | fax: (416) 863-1009 | email: info@dalelessmann.com
www.dalelessmann.com